

# *Lust & Sexualität in der Krankheit: eine Last?*

---



Dr. Pia Heußner

Psychoonkologie am Tumor-Therapie-Zentrum  
des Klinikums rechts der Isar der TU München

# *Auswirkungen der Krebs-Erkrankung: auf die Seele*

---

- Schock
- Sturz aus der Wirklichkeit
- Ängste
- Verunsicherungen
- Ausgeliefertsein
- Hilflosigkeit
- Verzweiflung

- Kampfgeist
- Intensivierung des Lebens
- einen Lebenssinn suchen und finden
- neue Wertmaßstäbe finden
- wahre Freunde entdecken

# *Auswirkungen der Krebs-Erkrankung: auf den Körper*

---

Erschöpfung

Schmerzen

Übelkeit

Schleimhaut-  
schäden

Operationen

Organverluste

Narben

Hilfsbedürftigkeit

Funktionsverluste

# *Auswirkungen der Krebs-Erkrankung: auf die sozialen Rollen*

---

- in der Partnerschaft
- in der Familie
- im Bekanntenkreis
- im Berufsleben
- in weiteren sozialen Bereichen

# *„Zurück in die Normalität“*

---

- **Obwohl:**
  - das Selbstwertgefühl in Frage gestellt ist
  - man sich selbst nicht mehr als attraktiv empfindet
  - man sich vor sich selbst schämt
  - man sich unsicher ist, was der Partner jetzt erwartet
  - man seine Ängste lieber für sich behält
  - man sich schuldig fühlt

# *„Zurück in die Normalität“*

---

- **Trotz:**
  - anhaltender körperlicher Veränderungen durch
    - Bestrahlung
    - Hormontherapie
    - Chemotherapie
    - OP/Organverlust
  - anhaltender Fatigue-Symptomatik
  - anhaltender Schmerzen

# *Der Weg in eine*

## *„neue Normalität“*

---

- erfordert Mut
- bedeutet vieles neu zu entdecken
- für Patienten, Partner und Familien
- in den verschiedenen Bereichen des alltäglichen Lebens
- dazu gehört auch die Sexualität

# Sexualität

---

- bedeutet vor allem:

- Zärtlichkeit
- Nähe
- Vertrauen

- umfasst auch:

- Potenz
- Erektion
- Ejakulation
- Lubrikation
- Orgasmus



# *Körperlich bedingte sexuelle Funktionsstörungen*

---

- **bei Frauen:**
  - Schmerzen
  - Scheidentrockenheit
  - Schleimhautschäden
  - Elastizitätsverlust
  - Vorzeitige Wechseljahresbeschwerden
- **bei Männern**
  - Störungen der Erektion
  - Störungen der Ejakulation
  - Inkontinenz

# *Nicht körperlich bedingte sexuelle Funktionsstörungen*

---

- Veränderungen des sexuellen Verlangens (Libido)
- Beeinträchtigungen des Befriedigungsgefühls (Orgasmus)
- häufig hervorgerufen durch:
  - Ängste
  - Schuldgefühle
  - Scham
  - Vorurteile



# *Vorurteile*

---

- Krebs sei ansteckend
- Krebs sei eine Bestrafung
- Chemotherapie schädige während des Geschlechtsverkehrs auch den Partner
- Geschlechtsverkehr sei gesundheitsschädigend
- Geschlechtsverkehr löse einen Rückfall der Erkrankung aus

# *Sexuelle Störungen*

---

- sind in der Regel eine Störung in einer  
Paarbeziehung und nicht einer  
einzelnen Person
- sie unterliegen einem  
ausgeprägten Einfluss  
seelisch-geistiger (kognitiver)  
Faktoren, insbesondere  
der persönlichen Einstellungen  
zu Sexualität und Partnerschaft



# Hilfen bei sexuellen Funktionsstörungen

---

## ▪ Frauen:

- Hormonpräparate
- Salben
- Gleitmittel

## Beratung

## ▪ Männer:

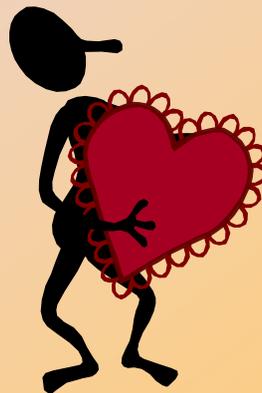
- Hormonpräparate
- Gefäßaktive Substanzen
- Sildenafil (Viagra®)

Entspannungsübungen, Paartherapie, Psychotherapie

# *Neue Wege der Sexualität*

---

- unabänderbarer Verlust sexueller Funktionen muss auch betrauert werden
- um den Weg zu einer neuen Sexualität zu eröffnen
- wenn möglich mit dem Partner
- um gegebenenfalls zukünftige Partnerschaften zu ermöglichen



# *Lebensqualität*

---

- **Lebensqualität (LQ)** ist ein uraltes Konzept zur Bewertung des Lebens.
- Es hat Ende der 70er Jahre als „**gesundheitsbezogene Lebensqualität**“ Einzug in die Medizin gehalten.
- Zweck ist, das persönliche Empfinden des Patienten systematisch zu erfassen - bezogen auf seine Erkrankung oder Behandlungsmaßnahmen
- LQ bezieht sich auf **körperliche, seelische und soziale** Aspekte des Lebens.
- Sexualität wird in den wenigsten Fragebögen erhoben.

# Paradoxe Forschungsergebnisse

---

- schwerer Kranke haben nicht notwendig eine schlechtere LQ als leichter Kranke.
- radikal Behandelte haben nicht notwendig eine schlechtere LQ als schonend Behandelte.

Lottogewinner haben keine höhere LQ als andere Menschen !

# Positive Einflüsse der Krebserkrankung

(Herschbach 1987)

- intensiver, bewußter leben 52%
- bessere Beziehung zum Partner haben 11%
- mehr Verständnis für andere haben 8%
- mehr Freude an der Natur haben 6%
- sich stärker, zuversichtlicher fühlen 4%
- mehr Kontakt mit anderen Menschen haben 4%
- verstärkter Glaube 3%
- mehr Zeit und Ruhe haben 3%
- Nebensächlichkeiten werden unbedeutend 3%
- mehr für andere tun können 2%
- sonstige Aspekte 4%



# *Fortpflanzungsfähigkeit (Fertilität)*

---

- Viele Leukämie- und Lymphompatienten haben die Familienplanung noch nicht begonnen oder noch nicht abgeschlossen bevor sie erkranken.
- Häufig steht zum Zeitpunkt der Erstdiagnose der akute Kampf ums Überleben im Vordergrund aller Bemühungen bei allen Beteiligten.

# *Empfängnis-Verhütung*

---

- Fragen Sie Ihre behandelnden Ärzte.
- Während und 6 Monate nach einer Chemotherapie muss eine zuverlässige Empfängnisverhütung angewendet werden.
- Eine während der Therapie aussetzende Monatsblutung bedeutet keinen Empfängnisschutz.
- Wenn Sie während der Erkrankung unsicher sind, ob Sie schwanger sein könnten, so sprechen Sie sofort mit Ihren behandelnden Ärzten.

# *Verschiedene Einflüsse*

---

- Alter der Patienten
- Stadium der Erkrankung
- Dosis und Kombination der Chemotherapie
- Art und Dosis der Bestrahlung
- Radikalität einer eventuellen Operation

- die persönliche Einstellung

# *Methoden zur Erhaltung der Fortpflanzungsfähigkeit*

---

- Eizell-Konservierung -bis zu 4 Wochen
- Spermien-Konservierung - einige Tage
  - später dann IVF oder ICSI-Verfahren zur künstlichen Befruchtung
- Hormonschutz der Eierstockfunktion (GnRH-Analoga) gegen Chemotherapie und Bestrahlung
  - während der gesamten Therapie